



ÖGV-Vorgaben- und Spielbestimmungen – Kurz Gefasst



1. Grundlagen der Vorgabenberechnung

Heimatclub

Der Heimatclub eines Spielers gewährleistet die ordnungsgemäße Anwendung des ÖGV-Vorgabensystems und ist für die Führung der ÖGV-Stammvorgaben seiner Mitglieder im ZSVS des ÖGV verantwortlich.

Unter www.golf.at/mygolf.at kann jeder Spieler jederzeit auf seine Vorgaben-daten zugreifen. Entsprechende Passwörter erhalten Spieler im Heimatclub.

Vorgabenausschuss

Jeder Klub bildet einen Vorgabenausschuss, der dafür verantwortlich ist, dass die von ihm für die Golfspieler geführten Vorgaben dem Spielpotenzial der Spieler auch tatsächlich entsprechen.

Spieler

Trotz aller organisatorischen Erleichterungen, z. B. der automatischen Übermittlung auswärtiger Spielergebnisse an den Heimatclub durch das ZSVS, liegt die Verantwortung für die Einreichung aller vorgabenwirksamen Spielergebnisse bei jedem einzelnen Spieler. Bei vorgabenwirksamen Ergebnissen aus dem Ausland ist der Spieler dazu verpflichtet, diese durch Vorlegen der Scorekarte oder der Ergebnisliste seinem Heimatclub zu melden.

Jeder Spieler darf nur einen Heimatclub haben und nur dort eine ÖGV-Stammvorgabe (bzw. Clubvorgabe) geführt bekommen. Ist ein Spieler Mitglied in zwei oder mehr Golfclubs im In- oder Ausland, so muss er einen davon zu seinem „Heimatclub“ zu erklären und alle betroffenen Golfclubs über seine Entscheidung informieren. Die im Heimatclub geführte ÖGV-Stammvorgabe des Spielers gilt überall, wo das EGA-Handicap-System Anwendung findet.

2. Vorgabenwirksamkeit der Spielergebnisse (Qualifying Scores)

Jeder Spieler sollte möglichst viele vorgabenwirksame Ergebnisse erspielen. Nur so kann die ÖGV-Vorgabe statistisch aussagekräftig das Spielpotenzial eines Spielers widerspiegeln. Folgende Voraussetzungen müssen für die Vorgabenwirksamkeit von Ergebnissen gegeben sein:

- Vorgabenwirksame Bedingungen auf dem Golfplatz und bei der Wertung (z. B. entsprechende Spielform und korrekt gesteckte Abschläge sowie Spiel nach den Golfregeln)
- Gültiges Course Rating für den gespielten Platz
- Spiel über 18 Löcher für Spieler mit ÖGV-Vorgabe 4,4 oder besser
- Spiel über 18 oder 9 Löcher für Spieler mit ÖGV-Vorgabe 4,5 bis 36,0 und Spieler mit Clubvorgaben (37 bis 45)
- Ergebnis aus einem Wettspiel eines Clubs der Mitglied des ÖGV ist, aus einem Extra-Day-Score oder einem Wettspiel im Ausland, das von einem Golfclub ausgerichtet wurde, der seinem nationalen Verband angeschlossen ist (siehe auch „Spielergebnisse aus dem Ausland“ auf Seite 7)
- Ergebnis, unter Berücksichtigung der Pufferzonenanpassung, in Stableford-Nettopunkte umgerechnet
- Spielform und Anzahl zu spielender Löcher in der Ausschreibung bekannt gegeben
- Wie folgt definierte Spielbedingungen:

„Gespielt wird nach den Offiziellen Golfregeln (einschließlich Amateurstatut) des R&A Rules Limited, den Vorgaben- und Spielbestimmungen des Österreichischen Golf-Verbandes und den aktuellen ÖGV Wettspielpfehlungen für Clubturniere“, beziehungsweise „den aktuellen ÖGV Wettspielbedingungen für Meisterschaften (Hard Card)“ bei ÖGV-Turnieren.

ÖGV-Vorgaben- und Spielbestimmungen – Kurz Gefasst

- Namentliche Bekanntgabe der in der Spielleitung tätigen Personen (mindestens drei) vor dem ersten Start

Bei Einhaltung der o. g. Kriterien ist ein Ergebnis auch dann vorgabenwirksam, wenn ...

- die Runde von der Spielleitung abgebrochen wurde, das Ergebnis jedoch in der Pufferzone liegt oder besser ist,
- unter Bedingungen gespielt wurde, die zu einer Pufferzonenanpassung „-4RO“ (Reduction Only) führten,
- das Ergebnis über die festgesetzte Runde zwar ordnungsgemäß erzielt wurde, der Spieler jedoch aus formalen Gründen (z. B. Scorekarte nicht unterschrieben) disqualifiziert worden ist (Disqualifikation mit Ergebnis),
- die Runde in zulässiger Weise mit Besserlegen (z. B. „Winterregel“) gespielt wurde,
- das Ergebnis ein einzelnes Ergebnis aus einem Aggregat-Wettbewerb ist, sofern die zusammen zu wertenden Spieler nicht in derselben Spielergruppe gespielt haben,
- das Ergebnis in einem Wettbewerb erzielt worden ist, in dem Teilnehmer von verschiedenen Löchern abgespielt haben (z. B. Kanonenstart).

Bei Einhaltung der genannten Kriterien ist ein Ergebnis nicht vorgabenwirksam, wenn ...

- das Ergebnis aus einer Runde stammt, die durch die Spielleitung abgebrochen wurde und unterhalb der Pufferzone liegt,
- der Spieler disqualifiziert worden ist und sein Ergebnis wegen der Gründe, die zu seiner Disqualifikation geführt haben, nicht regelkonform erzielt wurde z. B. Spiel mit nicht zugelassenem Driver (Disqualifikation ohne Ergebnis),
- das Ergebnis in einem Wettbewerb erzielt wurde, in dem der Spieler einen oder mehrere Partner hatte,
- das Ergebnis unterhalb der Pufferzone liegt und der Spieler „No Return“ einreicht, das von der Spielleitung und dem Vorgabenausschuss für sachlich gerechtfertigt gehalten wird (z. B. eine während der Runde auftretende Verletzung, die das Spielen unmöglich macht),
- das Ergebnis in einem Pro-Am-Wettbewerb erzielt wurde.

Bestehen vorgabenwirksame Bedingungen, wenn Golfcarts zugelassen sind?

Die Golfregeln verbieten den Einsatz von Golfcarts nicht. Deshalb berührt die Benutzung eines Golfcarts nicht die Vorgabenwirksamkeit. Selbst wenn die Ausschreibung die Benutzung von Golfcarts untersagt und der Spieler deshalb disqualifiziert wird, so wird sein Ergebnis vorgabenwirksam gewertet. Werden Golfcarts in einem Turnier zugelassen, müssen diese für alle Spieler zur Verfügung stehen.

Bestehen vorgabenwirksame Bedingungen, wenn Entfernungsmesser zugelassen sind?

Die Golfregeln lassen den Einsatz von Entfernungsmessern nur zu, wenn eine Platzregel dies ausdrücklich erlaubt. Auch wenn ein Spieler wegen unzulässiger Benutzung eines Entfernungsmessers disqualifiziert ist, wird sein Ergebnis vorgabenwirksam gewertet.

3. Pufferzonenanpassung

Hintergrund der Pufferzonenanpassung (Computed Buffer Adjustment)

Der Zweck einer Vorgabe besteht darin, das Netto-Spielergebnis eines Spielers mit den Netto-Spielergebnissen anderer Spieler vergleichbar zu machen. Nach überdurchschnittlich guten oder unterdurchschnittlich schlechten Ergebnissen wird die Vorgabe herauf- oder herabgesetzt. Voraussetzung für das Funktionieren dieses Systems ist eine einheitliche Bewertung der Schwierigkeit von Golfplätzen. Hierbei wird eine Vielzahl von Faktoren zu den während der Spielsaison üblicherweise vorherrschenden Bedingungen bewertet. Einige dieser Bedingungen, wie z. B. die gesteckten Abschläge, die Fahnenpositionen, die Rough-Höhe und natürlich auch die Witterungsbedingungen ändern sich jedoch täglich und üben einen starken Einfluss auf die Schwierigkeit des Platzes aus.

Da es nicht möglich ist, jeden Tag ein aktuelles Course-Rating zu erstellen, hat die Handicap-Research-Group der EGA mit ausführlichen Untersuchungen von Millionen Wettspielergebnissen aus verschiedenen Ländern festgestellt, wie oft ein Spieler mit einer ÖGV-Stammvorgabe zwischen 0 und 26,4 (ÖGV-Vorgabenklassen 1 bis 4),

ÖGV-Vorgaben- und Spielbestimmungen – Kurz Gefasst

„in der Pufferzone“ oder besser spielt. Diese Daten sind die Grundlage, um zu bestimmen, ob die Ergebnisse in einem bestimmten Wettspiel so ausgefallen sind, wie es unter normalen Umständen der Fall gewesen wäre.

Durch die von Spielern erzielten Ergebnisse kann nun, als Ergänzung zum bestehenden Course-Rating, die tagesaktuelle Schwierigkeit des gespielten Platzes ermittelt werden. Weicht die Schwierigkeit besonders stark von den durchschnittlichen Course-Rating-Werten ab, so wird die Pufferzone, die zur Herauf- bzw. Herabsetzung der Vorgaben der Teilnehmer berücksichtigt wird, nach oben oder unten verschoben (Pufferzonenanpassung).

- Eine Pufferzonenanpassung von -1 bis zu -4RO (im Falle erschwerter Spielbedingungen) bedeutet, dass die Pufferzone um die entsprechende Anzahl Schläge nach unten verschoben wird. Damit wird die für den Spieler gültige Toleranz verschoben, bevor es zu einer Heraufsetzung der ÖGV-Stammvorgabe kommt. Eine Pufferzonenanpassung von maximal +1 (bei deutlich erleichterten Spielbedingungen) wird erreicht, indem die Pufferzone um einen Schlag nach oben geschoben wird.
- Die Pufferzonenanpassung wird nach jeder vorgabenwirksamen 18-Löcher-Runde berechnet. Im Normalfall beträgt sie «0» (keine Anpassung).
- Die Ergebnisse von Spielern der ÖGV-Vorgabenklassen 1 bis 4 werden zu der Berechnung herangezogen. Die so ermittelte Pufferzonenanpassung wird jedoch nur auf die Ergebnisse der Spieler mit ÖGV-Vorgaben der Klassen 1 und 2 (bis ÖGV-Stammvorgabe 11,4) angerechnet.
- Die Anpassungswerte reichen von +1 über 0, -1, -2, -3 bis „-4RO“ (Reduction Only / nur Unterspielungen werden gewertet). Führt die Berechnung der Pufferzonenanpassung dazu, dass von den Ergebnissen nur die Unterspielungen gewertet werden (-4RO), so wird die Pufferzone der Vorgabeklasse 1 und 2 um vier Schläge nach unten verschoben. Für die Vorgabeklassen 3 bis 6 werden in diesem Fall ebenfalls nur Unterspielungen gewertet.
- Die Pufferzonenanpassung wird nur in Wettspielen mit mindestens 10 Spielern aus den ÖGV-Vorgabenklassen 1-4 angewandt.
- Wird ein Wettspiel aus irgendeinem Grund von der Spielleitung abgebrochen, so zählen nur Ergebnisse in der Pufferzone oder besser, und die Pufferzonenanpassung ist „0“.

4. Extra Day Scores

Ein Extra Day Score (EDSs) ist eine vorgabenwirksame Privatrunde, für die folgende Bedingungen gelten:

- 9 oder 18 Löcher mit gültigem Course Rating,
- Nutzung des Heimatplatzes des Spielers, oder vorherige Zustimmung des Heimatclubs zur Nutzung eines auswärtigen Platzes
- vorgabenwirksame Bedingungen,
- nur Spieler der ÖGV-Vorgabenklassen 2 bis 6 (4,5 bis 54),
- von Spielleitung akzeptierter Zähler mit ÖGV-Stammvorgabe 36 oder besser (ein Pro hat keine Vorgabe und ist als Zähler generell nicht zugelassen).

Ein Extra Day Score ist nur dann vorgabenwirksam, wenn der Spieler sich vor Beginn der Runde registriert hat. Dabei müssen folgende Daten vorab festgehalten werden:

- Datum der Runde,
- Name des Spielers,
- Name und Vorgabe des Zählers,
- Farbe der Zählspielabschläge, von denen gespielt wird,
- Bezeichnung der zu spielenden Runde (9 oder 18 Löcher).

Versäumt es ein Spieler, die Scorekarte seiner EDS-Runde so bald wie möglich abzugeben, so gilt dies als „No Return“. Ein EDS-Ergebnis kann nur in einer Privatrunde erzielt werden (nicht etwa im Rahmen eines nicht vorgabenwirksamen Wettspiels). Die erstmalige Erspielung von ÖGV-Vorgabe 36 oder einer Stammvorgabe der Vorgabeklasse 1 (ab 4,4) ist nur in einem vorgabenwirksamen Wettspiel möglich.

Die Anzahl der EDS-Runden ist für die Spieler nicht begrenzt. Neun-Löcher-Runden dürfen jedoch nur einmal täglich vorgabenwirksam gespielt werden. Jeder Golfclub muss seinen Spielern zwischen den jährlichen Überprüfungen der ÖGV-Vorgaben mindestens vier EDS-Runden ermöglichen.

5. ÖGV-Spielvorgabe bzw. Club-Spielvorgabe

Die ÖGV-Spielvorgabe gibt die Zahl der Vorgabenschläge an, die ein Spieler mit ÖGV-Stammvorgabe von den jeweiligen Zählspielabschlägen des zu spielenden Platzes erhält. Die ÖGV-Spielvorgabe kann auf den ausgehängten Tabellen in den Golfclubs nachgelesen werden.

Zur Verteilung der Vorgabe auf die Löcher wird die gesamte Spielvorgabe in der Reihenfolge der Schwierigkeit der einzelnen Spielbahnen verteilt. Begonnen wird dazu mit dem schwierigsten Loch. Der zweite Vorgabenschlag wird bei der Spielbahn mit Hcp 2 vermerkt, usw. Wenn die ersten 18 Vorgabenschläge verteilt worden sind, beginnt man mit den verbleibenden Vorgabenschlägen wieder beim schwierigsten Loch.

Ein Spieler mit der Spielvorgabe von 18 hätte also an jeder Bahn genau einen Vorgabenschlag. Mit Spielvorgabe 36 gäbe es genau zwei Vorgabenschläge je Bahn und mit Spielvorgabe 54 genau drei Vorgabenschläge.

Hat ein Spieler eine Plus-Vorgabe, werden ihm Schläge, beginnend am leichtesten Loch, abgezogen.

6. Vorgabenberechnung nach Stableford

Für die Berechnung der ÖGV-Stammvorgabe bzw. Clubvorgabe werden alle vorgabenwirksamen Ergebnisse in Stableford-Nettopunkte umgerechnet:

Nettoergebnis (Schläge nach Abzug der Vorgabenschläge)	Punkte
mehr als ein Schlag über Par oder kein Ergebnis	0
ein Schlag über Par	1
Par	2
Ein Schlag unter Par	3
Zwei Schläge unter Par	4
Drei Schläge unter Par	5
Vier Schläge unter Par	6

Bei Wettspielen über neun Löcher werden stets 18 Stableford-Nettopunkte zu dem erspielten 9-Löcher-Ergebnis hinzugezählt, um ein vorgabenwirksames Ergebnis zu erhalten. Ergebnisse über neun Löcher werden im Vorgabenstammbblatt des Spielers als solche gekennzeichnet.

7. Erstmaliges Erlangen einer ÖGV-Stammvorgabe bzw. Clubvorgabe

Ein Spieler erhält erstmals eine ÖGV-Stammvorgabe (36 oder besser), wenn er im Rahmen eines vorgabenwirksamen Wettspiels auf seinem Heimatplatz ein Stableford-Nettoergebnis erzielt, das einer ÖGV-Stammvorgabe von 36,0 oder besser entspricht. Der Vorgabenausschuss des Heimatclubs wird grundsätzlich eine dem erspielten Ergebnis entsprechende Vorgabe eintragen und ist auch berechtigt, ein auswärtiges Wettspielergebnis dafür anzuerkennen. Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Prüfung über die Golfregeln (einschließlich der Etikette) gemäß Spiel- und Wettspielhandbuch des ÖGV (Turniererlaubnis).

Führt ein Golfclub Clubvorgaben (d. h. Vorgaben von 37 bis 54), so erhält ein Spieler erstmals eine Clubvorgabe, wenn der Club ihm das Recht zum selbstständigen Spielen auf dem Platz (Platzerlaubnis) einräumt. Der Vorgabenausschuss muss die erste Clubvorgabe in Abhängigkeit des Spielpotenzials des Spielers festsetzen. In der Regel ist dies die 54.

8. Aktive Vorgaben und inaktive Vorgaben

Erspielt ein Spieler mindestens vier vorgabenwirksame Ergebnisse im Jahr, so hat er seinem Heimatclub im Sinne der Grundlagen des ÖGV-Vorgabensystems ausreichende Informationen über sein wirkliches Spielpotenzial nachgewiesen. Seine Stammvorgabe kann ordnungsgemäß, d. h. tatsächlich aktuell und genau genug geführt werden. Eine solche Vorgabe auf Basis von mindestens vier Ergebnissen gilt als „aktiv“, anderenfalls gilt die Vorgabe im Sinne des Vorgabensystems als „inaktiv“. Letzteres bedeutet nicht etwa, dass diese Vorgaben

ÖGV-Vorgaben- und Spielbestimmungen – Kurz Gefasst

nicht gültig wären. Nur aktive Stammvorgaben jedoch können durch die jährliche Überprüfung bestätigt oder angepasst werden.

Eine nicht aktive ÖGV-Stammvorgabe kann, je nach Entscheidung der Spielleitung, mitunter nicht dazu berechnen, in Konkurrenz an bestimmten Wettspielen teilzunehmen und sollte eher zu privatem Spiel genutzt werden. Um eine nicht aktive Vorgabe wieder als aktiv geführt zu bekommen, sind drei vorgabenwirksame Ergebnisse notwendig.

Aktive Vorgaben sind auf den Stammbüchern mit dem Zusatz „EGA-Exact-Handicap“ bei „ÖGV-Stammvorgabe“ gekennzeichnet.

9. Änderungen von Vorgaben

Stammvorgaben werden in fünf ÖGV-Vorgabenklassen geführt. Die Vorgabenklasse 6 umfasst die Clubvorgaben (37 bis 54). Ob für die eigenen Mitglieder Clubvorgaben geführt werden, liegt in der Entscheidung jedes einzelnen Golfclubs.

Veränderung durch vorgabenwirksame Ergebnisse

Ein vorgabenwirksames Spielergebnis innerhalb der für die Stammvorgabe maßgebenden Pufferzone (ggf. nach Pufferzonenanpassung) verändert die ÖGV-Stammvorgabe nicht.

Bei einem vorgabenwirksamen Ergebnis mit weniger Stableford-Nettopunkten als der anwendbaren Pufferzone wird die ÖGV-Stammvorgabe um 0,1 (ÖGV-Vorgabe bis 26,4) bzw. 0,2 (ÖGV-Vorgabe 26,5 bis 36,0) heraufgesetzt. Eine ÖGV-Stammvorgabe kann höchstens auf 36,0 heraufgesetzt werden (Ausnahmen sind in Absprache mit Spieler und Vorgabenausschuss möglich). Clubvorgaben werden nicht heraufgesetzt.

Bei einem vorgabenwirksamen Ergebnis mit mehr Stableford-Nettopunkten als der anwendbaren Pufferzone wird eine ÖGV-Stammvorgabe bzw. eine Clubvorgabe um den aus nachfolgender Tabelle zu ermittelnden Wert (rechte Spalte) für jeden Stableford-Nettopunkt herabgesetzt, der über die Pufferzone (ggf. nach Pufferzonenanpassung) hinaus erzielt wurde.

ÖGV-Stammvorgaben bzw. Clubvorgaben werden folgendermaßen geändert (die angegebenen Pufferzonen gelten für Pufferzonenanpassung = 0):

ÖGV-Vorgabenklasse	ÖGV-Stammvorgaben	Pufferzone gewertete Stableford-Nettopunkte		Heraufsetzungswert	Herabsetzungsmultiplikand für jeden Punkt oberhalb der Pufferzone
		18 Löcher	9 Löcher		
1	bis 4,4	35 bis 36	-	0,1	0,1
2	4,5 bis 11,4	34 bis 36	35 bis 36	0,1	0,2
3	11,5 bis 18,4	33 bis 36	35 bis 36	0,1	0,3
4	18,5 bis 26,4	32 bis 36	34 bis 36	0,1	0,4
5	26,5 bis 36,0	31 bis 36	33 bis 36	0,2	0,5
6	Clubvorgaben bis 54	-	-	-	1,0

Achtung: Die Pufferzonen können durch die Pufferzonenanpassung „verschoben“ werden.

Sinkt eine ÖGV-Stammvorgabe bei einer Herabsetzung von einer höheren ÖGV-Vorgabenklasse in eine niedrigere, wird der Herabsetzungsmultiplikand der bisherigen ÖGV-Vorgabenklasse nur so lange angewendet, bis eine ÖGV-Stammvorgabe der nächstniedrigeren ÖGV-Vorgabenklasse erreicht ist. Danach gilt für die verbleibenden Stableford-Nettopunkte der Multiplikand der niedrigeren ÖGV-Vorgabenklasse.

Jährliche Überprüfung von ÖGV-Vorgaben

Der Vorgabenausschuss jedes Clubs überprüft nach Abschluss der Spielsaison zum Jahresende die ÖGV-Stammvorgaben bzw. Clubvorgaben seiner Mitglieder daraufhin, ob sie das tatsächliche Spielpotenzial wiedergeben.

Für eine richtige und faire jährliche Überprüfung seiner ÖGV-Stammvorgabe werden von jedem Spieler mindestens vier vorgabenwirksame Ergebnisse zwischen zwei aufeinander folgenden jährlichen Überprüfungen benötigt. Diese Vorgaben werden im Vorgabenstammblatt als „aktiv“ gekennzeichnet, um zu dokumentieren, dass die Vorgabe aufgrund einer ausreichenden Anzahl von Daten hinreichend aussagekräftig das Spielpotenzial widerspiegelt.

Bei der jährlichen Überprüfung prüft der Vorgabenausschuss die Stammvorgaben der Spieler mit aktiven ÖGV-Stammvorgaben 0,1 bis 36,0 und passt diese dann ggf. an. Anpassungen in der – oder in die – Vorgabenklasse 1 müssen vom Verband genehmigt werden. Über Veränderungen von ÖGV-Stammvorgaben + 1,0 oder besser entscheidet der ÖGV. Liegen nicht mindestens vier Ergebnisse vor, gilt die ÖGV-Stammvorgabe als nicht aktiv und bleibt unverändert.

Herauf- bzw. Herabsetzungen der ÖGV-Vorgabe durch den Vorgabenausschuss

Um allgemeine Vorgabengerechtigkeit zu gewährleisten, kann der Vorgabenausschuss die ÖGV-Vorgabe (ÖGV-Stammvorgaben und Clubvorgaben) bei Vorliegen wichtiger Gründe auch außerhalb der jährlichen Überprüfung der Vorgaben anpassen.

Verlust und Sperrung von ÖGV-Vorgaben

Verstößt ein Spieler grob fahrlässig oder vorsätzlich gegen seine Pflichten aus dem ÖGV-Vorgabensystem, so kann er verwahrt werden. Verstößt ein Spieler wiederholt oder in einem unentschuldbaren Einzelfall grob fahrlässig oder vorsätzlich gegen seine Pflichten aus dem ÖGV-Vorgabensystem, so kann seine ÖGV-Stammvorgabe bzw. seine Clubvorgabe befristet gesperrt werden. Die Dauer der Sperre richtet sich insbesondere nach der Schwere des Verstoßes, dessen Auswirkungen und dem Verhalten des Spielers nach dem Verstoß. Daneben sind die Auswirkungen der Sperre auf die sportliche Zukunft des Spielers zu berücksichtigen. Nur in besonders schweren Fällen kann eine Vorgabensperre von mehr als einem Jahr ausgesprochen werden.

Spielergebnisse aus dem Ausland

Ein vorgabenwirksames Ergebnis aus einem Land in dem das EGA-Handicap-System angewandt wird kann zur Vorgabenfortschreibung verwendet werden. Grundsätzlich muss der Spieler seinem Heimatclub folgende Informationen geben:

- Nachweis, dass es sich um ein vorgabenwirksames Wettspiel gehandelt hat (Kopie der Ausschreibung oder Ergebnisliste mit Stableford-Nettopunkten),
- Name und Sitz der Golfanlage.

Liegt keine Ergebnisliste mit Stableford-Nettopunkten vor, so wird stattdessen benötigt:

- eine Scorekarte mit dem Ergebnis der einzelnen Löcher,
- das Par jedes einzelnen Lochs,
- die Vorgabenverteilung jedes gespielten Lochs,
- Course-Rating-Wert und Slope-Wert der gespielten Abschläge und
- Pufferzonenanpassung der Runden, wenn erfolgt.

Diese Information ermöglicht es dem Vorgabenausschuss des Spielers, die richtige ÖGV-Spielvorgabe auszurechnen und das auswärtige Ergebnis in Stableford-Nettopunkte umzurechnen.

Spielergebnisse aus einem Land, in dem das EGA-Handicap-System nicht angewandt wird

Ergebnisse aus Ländern, die das USGA-System (hauptsächlich USA), oder das CONGU-System (hauptsächlich Großbritannien und Commonwealth-Länder) benutzen, können in Stableford-Nettopunkte umgerechnet werden.

Ergebnisse aus Ländern, die weder das EGA-Handicap-System, das USGA-Handicap-System oder das CONGU-System anwenden, sind nicht vorgabenwirksam.

10. Weitere Informationen

Nähere Auskünfte zum ÖGV-Vorgabensystem erteilt der Vorgabenausschuss ihres Golfclubs. Weitere Informationen zum ÖGV-Vorgabensystem finden sie auf <http://www.golf.at> und in den ÖGV Vorgaben- und Spielbestimmungen, die in jedem Clubsekretariat zur Einsicht aufliegen.

Österreichischer Golf-Verband
27. 4. 2012